

Chronik aus Spanien

El Burgo de Osma

vom 22. bis 29. April 2017

Jacques Papin

Teilnehmer aus Nantes am Spanischkurs in Burgo Osma

El Burgo de Osma, eine Stadt mit 5287 Einwohnern, gehört zu der autonomen Region Kastilien-Leon und befindet sich in der Provinz Soria. Diesen Ort hatten Camilo Campillo und sein „Dream Team“ ausgesucht, um uns in der Woche vom 22. bis 29. April 2017 in Spanien einzuladen. Wie die guten Weine verbessern sich die von Camilo angebotenen Aufenthalte von Jahr zu Jahr. Der Jahrgang 2017 war ein guter Jahrgang.



Zu den Spanischkursen waren viele Teilnehmer aus 7 Nationen vertreten: Italien, Portugal, Polen, Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Spanien.

Die Dozenten Amelia, Christina, Dioni und Nati boten 4 verschiedene Niveaus an.

Die Besichtigungen waren sehr abwechslungsreich bezüglich Kultur und Architektur: Kathedrale, Einsiedelei, Stiftskirche, Festung, Altstadtviertel ... aber auch in Bezug auf die reichhaltige Pflanzen- und Tierwelt.



Schon am Sonntagmorgen fuhren wir mit dem Bus nach Soria. Diese Stadt beherbergt bereits 40% der Bevölkerung der gleichnamigen Provinz, die mit 9,1 Einwohnern pro km² eine der niedrigsten Einwohnerdichte der EU hat. Am frühen Morgen war es bei blauem Himmel recht kühl (die Fleecejacken und dicke Pullover waren sehr nützlich). Der Besuch des Kreuzgangs und der anschließende Spaziergang bei Sonnenschein entlang des Duero führte uns zur Einsiedelei San Saturio, die oberhalb des Flusses liegt. Manche Teilnehmer (darunter ich selbst) besichtigten die Einsiedelei nur kurz, nahmen ein Sonnenbad und warteten auf den Rest der Gruppe. Dieser sonnige Spaziergang hat uns hungrig gemacht und ohne Widerworte tafelten wir mittags in einem hübschen Restaurant mit Aussicht auf's Duero-Tal.

Nachmittags besichtigten wir die Stadt. Den ganzen Tag erwähnte unser Reiseführer den berühmten spanischen Dichter und Schriftsteller Antonio Machado, der in Soria gelehrt hat. Er zitierte dabei Gedichte aus dem Gedächtnis.

Montag... an diesem Morgen wie an allen Tagen der Woche: Unterricht von 9:30 bis 13:30 Uhr ... die Anfänger entdeckten die spanische Sprache. Manchen Teilnehmern, sogar in den fortgeschrittenen Kursen, war der Wiedereinstieg schwer gefallen. Alles verlief gut und jeder machte nach seinem eigenem Tempo Fortschritte beim Lernen und Beherrschen der spanischen Sprache... Nachmittags fuhren wir zum Canyon Del Rio Lobos.... Unter strahlendem Himmel und beim gemütlichen Spaziergang erklärte uns der Reiseführer die lokale Pflanzenwelt, insbesondere den Harzstrauch „Sabina“, der für die Gegend typisch ist. Aus seinem sehr harten Holz werden Möbel hergestellt.

Im Canyon sahen wir den ganzen Nachmittag über Raubvögel (keine Adler) und Geier. Wir begaben uns zur San Bartholomäus-Einsiedelei, die von ockerfarbigen Felsen umgeben ist.

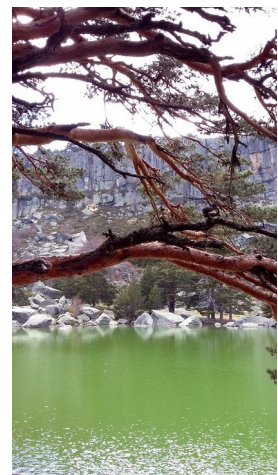


Am Dienstag entdeckten wir El Burgo de Osma: Besichtigung der Kathedrale und der Altstadt. Jeden Tag entdeckten wir einen anderen Ort. Am Mittwoch waren wir im kleinen Dorf Berlanga del Duero und besichtigten die abseits gelegene Einsiedelei San Baudelio, eine keine Kapelle mit vielen Innenmalereien. Trotz Kälte und Wind hatten einige Neugierige den Duft von Thymian und anderen Heilkräutern eingeatmet. Mitten in dieser Umgebung, dieser verlassenen Landschaft mit ihren grauen und tiefhängenden Wolken, „sah“ ich einige Sekunden lang Figuren von Cervantes vorbeigehen!

Schon Donnerstag!! Langer Tagesausflug Richtung Norden zum Naturpark Laguna Negra. Die lange Fahrt hatte sich wirklich gelohnt: der Ort ist grandios, wir entdeckten einen eigenartigen grünen See mit fast fluoreszierendem Wasser inmitten sehr steiler Felsen. (Für mich war dies das Bild der Woche).



Der Wald zählte viele Föhren, deren krumme Äste und Stämme wie echte Standskulpturen wirkten. Um diese Bilder genießen zu können, mussten wir uns sehr warm anziehen, denn die Außentemperatur lag um 2° C, wir haben einige Schneeschauer „genossen“ (bei 1700 m Höhe ist dies normal). Es bot uns ein wunderschönes Bild: blauer Himmel mit ein paar Wolken, wechselhafte Farben, Widerspiegelung der Landschaft im See, reifbedeckte Sträucher auf der Anhöhe... wunderbar.



Freitag! Die Zeit war schnell vergangen... eine letzte Besichtigung der Kalifatfestung Gormaz. Wir mussten uns auf den Festabend vorbereiten, der in einem ehemaligen Körnerspeicher stattfand. Abendessen in gemütlicher Stimmung, Aushändigung der Zeugnisse, Musik... Der Tag des Abschieds war gekommen, wir umarmten uns mit dem Versprechen, uns bald wiederzusehen. Jeder fuhr glücklich nach Hause mit dem Gefühl, eine angenehme und bereichernde Woche erlebt zu haben, in der wir uns ausgetauscht und aufeinander eingegangen zu sein.

Es war wie es Antonio Machado geschrieben hatte: „Reisender, der Weg ist die Spur deiner Schritte, das ist alles; Reisender, es gibt keinen Weg, der Weg entsteht durch das Gehen...“

Nantes, den 04.05.2017